

Vater des Gedankens sein; das Herz muß warm schlagen, aber der Kopf muß eiskalt bleiben, wenn man keinen seelenmörderischen Täuschungen anheimfallen will. Ein von Dr. J. H. Pulte verfaßtes, Sr. Majestät dem Könige von Preußen gewidmetes Werk: „Organon der Weltgeschichte“, ist ebenfalls vor länger denn zehn Jahren in Cincinnati erschienen. Ferner die „Familien-Bibliothek“, eine Auswahl der neuesten und besten Erzeugnisse der deutschen Novellen-Literatur, die unter anderen den „Bögling der Gesellschaft“ von Mühlbach (1853) in sich schließt; „der Irrthum einer Lebenszeit oder die Räuber des Rheinthal“ von Wald. Howard (2 Bde.; 1851), dann Koch's „Familien-Heilkunde“ (1843; 647 S.). Außer dem „Leben der Heiligen“ von F. H. Weniger sind eine Menge katholischer Gebetbücher in Cincinnati gedruckt worden, wie das „Gertrudsbuch“, „Gelobt sei Jesus Christus“, Goffine's „Unterrichts- und Erbauungsbuch“, „Heiliger Liebesbund“, „Missionsbuch“, „Gesangbuch u. s. w.“ Cincinnati ist ferner der Verlagsort zweier Original-Romane, die innerhalb der letzten Jahre hier erschienen sind: „Cincinnati oder die Gefängnisse des Westens“ von Emil Klauprecht und „Hierarchie und Aristokratie“ von F. Hassaurek, beides begabte Schriftsteller.

In Columbus erschienen vor einigen Jahren die „Geschichte der Inquisition“ von Robert Clamer, ferner „Reisen einer Somnambule in den Mond und mehrere Sterne“, und im Jahre 1853 Raspail's „Handbuch der Gesundheit“ (183 S. in gr. 8.).

In St. Louis erschien schon 1840 ein „Ausflug nach den Felsengebirgen“ v. F. A. Wistlicenus, dann 1849 Seal'sfield's „George Howard's Brautfahrt“ und „Christophorus Bärenhäuter im Amerikanerlande“, ferner „Berlin und Rom“ von Hefekiel und in jüngster Zeit „Soll und Haben“ von Freytag. Die im Jahre 1853 dort erschienene Volksbibliothek enthält unter Anderem Hackländer's „Handel und Wandel“ und Berthold Auerbach's „Braub und Mani“.

Es kann nicht in meiner Absicht liegen, alle deutschen Werke, die in der Union erschienen sind, namhaft zu machen. Was ich aber angeführt habe, wird genügend sein, um dem geehrten Leser dieser Blätter ein anschauliches Bild von dem zu geben, was die deutsche Buchpresse in diesem Lande producirt. Ich habe mich in den Grenzen eines für ein periodisches Blatt bestimmten Aufsatzes zu bewegen, und ich könnte noch manche Details anführen, die für einen Buchhändler von Interesse sein würden, für ein größeres Publicum aber schwerlich viel Anziehungskraft haben dürften. Ich habe keine Schulbücher angeführt, deren in verschiedenen Städten der Union eine Menge, wenn auch nur für den Elementar-Unterricht bestimmt, erschienen ist, ebenso wenig die vielen zur Erlernung der englischen Sprache bestimmten Lehrbücher, dann die deutsch-englischen Wörterbücher, deutsche Lesebücher für Amerikaner, welche letzteren freilich halb und halb dem englisch-amerikanischen Buchhandel angehören, habe ich ebenfalls nicht namhaft gemacht, sonst hätte ich leicht ein Buch über all diese Gegenstände schreiben können. Nicht wohl aber kann ich mit Stillschweigen übergehen, daß auch die großen religiösen Gesellschaften dieses Landes das Ihrige zur Verbreitung deutscher Literatur auf diesem Continente beitragen. Die American Tract Society, die ihren Hauptsitz in New-York hat, gibt nicht allein in englischer Sprache Schriften heraus, sondern auch in deutscher, französischer, spanischer, portugiesischer, italienischer, walisischer, holländischer, dänischer, schwedischer und ungarischer Sprache. Außer einer Menge deutscher Tractate und Bücher für die Jugend, sind im Verlage dieser Gesellschaft u. a. folgende deutsche Bücher erschienen: „Die Geschichte der Reformation“ von Merle d'Aubigné (4 Theile; 1608 S.); „Elias, der Thibiter“ von F. W. Krummacher; Arnd's „Wahres Christenthum“; „Ewige Ruhe der Heiligen“ von Barter; „Kirchengeschichte“ von Dr. Barth; „Biblisches Schatzkästchen“ von Luther. In den großen Etablisse-

ments der Methodisten in New-York, in Cincinnati werden deutsche Tractate zu 1000 Seiten gedruckt. In Methodist Book Concern in Cincinnati ist u. a. Jacobi's „Handbuch des Methodismus“ erschienen. Die American Bible Society verbreitet die Bibel in deutscher Sprache zu einem Preise, der bloß die Herstellungskosten deckt. Alle diese Institute haben Depots und Agenturen in den größeren und mittleren Städten der Union, in den kleineren und auf dem Lande besorgen die Prediger und Colporteurs den Verkauf. Auf solche Weise werden die Verlagswerke dieser Gesellschaften über die ganze Union, bis nach Oregon und Californien verbreitet; in den Palästen großer Städte, wie in der entlegensten Hütte findet man die Publicationen der amerikanischen Tractat-Gesellschaft, des Methodist Book Concern und der Bibel-Gesellschaft.

Obgleich selbst Buchhändler von Fach, war ich, als ich vor sieben Jahren nach Amerika kam, erstaunt ob der Masse deutscher Bücher, die schon damals in diesem Lande gedruckt waren, und von denen ich in Deutschland wenig oder nichts gehört hatte. Zur vervollständigung meiner Mittheilungen über die Leistungen der deutschen Buchpresse in Amerika — die Zeitungspressen liegt außerhalb des Bereiches dieser Mittheilung — muß ich aber auch noch den in größerem Maßstabe stattfindenden Nachdruck der deutschen Classiker besprechen, und dies werde ich in einem folgenden Artikel thun.

J. Eggers.

Aus König Friedrich's Zeit. Kriegs- und Friedens-Helden, gezeichnet von Adolph Menzel, in Holz geschnitten von Eduard Kretschmar. Herausgegeben und mit biographischen Notizen begleitet von Alexander Duncker. Berlin, Alexander Duncker.

Es gehört zu den angenehmsten Pflichten der Presse, für die Bekanntmachung und Anerkennung verdienstvoller Werke in weiteren Kreisen ihre Kraft und ihr Ansehen zur Anwendung zu bringen. Wir achten uns heute um so mehr dazu verpflichtet, als in dem vorliegenden Falle dieser Tribut einer gerechten Würdigung jedem Einzelnen in eigener Ehre und äußerem Vortheil wieder zurückfließen dürfte.

Mit diesem Sinne lenken wir die Aufmerksamkeit des Buch- und Kunsthandels auf das vorerwähnte majestätische Prachtwerk. Die Presse des Auslandes wetteifert mit Deutschland in der Bewunderung der Genialität des Menzel'schen Griffels und der ebenbürtigen Meisterschaft des Kretschmar'schen Holzschnittes, denen Güttenberg's Kunst würdigen Schritt zu halten bemüht war.

Der königliche Mäcen des Herausgebers hat diesem „in den huldvollsten Ausdrücken seine Freude und Zufriedenheit über die in jeder Beziehung gediegene Ausführung ausgesprochen,“ während Herrn Kretschmar dafür die große Ehrenmedaille auf der Pariser Ausstellung zuerkannt worden ist.

Doch dieses und noch mehr zu berichten, haben wir Andern zu überlassen; unsere Aufgabe gehört dem engeren Kreise des Buchhandels an.

In dem durch seine Schlichtheit und Prägnanz so schönen Vorworte schließt der Herausgeber mit den Worten: „das Ausland hat ihm die ehrendste Anerkennung gezollt; möge Deutschland nicht allzu karg mit seinen Kränzen sein!“

Wenn der deutsche Buchhandel mit Recht sich rühmen kann, das noch einzige nationale Institut von Deutschland genannt zu werden, so rufen wir heute auch das Nationalgefühl seiner Träger auf, welchem der hochherzige Verleger dieses Werkes größere Summen anvertraut hat, als wozu sonst schlechtthin selbstsüchtige Betriebsamkeit berechtigt: ihren pflichtigen Theil beizutragen, daß von dem Inlande nicht allein ehrende, sondern vielmehr goldene Anerkennung gezollt werde.